

**SUSAN PHILIPSZ**

**«FROM THE BEGINNING»**

**20. Februar – 2. Mai 2010**

**Susan Philipsz'** Interesse liegt in der Erkundung der skulpturalen Werte von Klang sowie dessen psychologischen und emotionalen Auswirkungen. Ihre Sound-Arbeiten sind geprägt von einem intimen Gesang, welcher mehr an die Sängerin selbst als an ein Publikum gerichtet scheint. Neben dem öffentlichen Raum platziert sie diese vermehrt in Galerie- und Museumsräumen, da in solch kontrollierteren Umgebungen Stille und Klang zusammentreffen und eine grössere Wirkung entfalten können.

Die feinfühligke, musikalische Arbeit **«From the Beginning»**, die Philipsz in einem Raum der Kunst Halle präsentiert, strahlt nicht nur in ihrer minimalistischen Präsentation, sondern insbesondere wegen des getragenen, gleichmässigen Gesangs eine nahezu meditative Atmosphäre aus. Durch Lautsprecher erklingen im Loop drei im selben Rhythmus vorgetragene Lieder: die Ballade, die den tragischen Tod von Sergeant Howie ankündigt, dem unschuldigen Protagonisten des Horrorfilm-Klassikers *The Wicker Man* von Robin Hardy (1973); John Cages repetitive Komposition *The Wonderful Widow of Eighteen Springs*, welche er 1942 verfasst hat und deren Text von James Joyces *Finnegan's Wake* stammt; das letzte Stück – vom Beatles-Album *Revolver* – schrieb John Lennon, während er *Das Tibetische Buch der Toten* las, unter dem Einfluss von Timothy Learys Kommentaren in *The Psychedelic Experience*. Susan Philipsz spannt so ein Netz aus diversen kulturellen Referenzen, um auf subjektive Weise Leben und Tod zu thematisieren. Zwischen den einzelnen Liedern hören wir den Klang eines Vibraphons, das ähnlich einer Uhr oder einem Metronom den Rhythmus vorzugeben scheint und somit zugleich verbindendes und trennendes Element ist. Das gleichmässige Schlagen betont das im Text nahegelegte Thema: das Elegie-ähnliche Gefühl eines Zusammenbruchs, wenn man mit einer Veränderung im Bewusstsein konfrontiert ist.

Repetition – insbesondere durch die Verwendung von Loops – spielt in Philipsz' Arbeit eine zentrale Rolle: Zum einen geht es um die Aneignung von Subjektivität durch das Singen des Immergleichen sowie das Wahrnehmen der eigenen Stimme; Kinder verlieren durch Wiederholung (z.B. von Geschichten, Schlafliedern) ihre Angst vor dem Äusseren und werden zu einem autonomen Subjekt. Zum anderen bewirkt die Repetition aber auch die Identifikation mit der Stimme und dem zu ihr gehörenden imaginären Körper. Dass Philipsz für ihre Arbeiten stets auf bestehende Lieder zurückgreift und ihrer Persönlichkeit anpasst, verstärkt den Gebrauch der Wiederholung zu einer Strategie der Appropriation.

«From the Beginning» erinnert in seinem gemächlichen, beruhigenden und zyklischen Klang an ein Schlaflied, die Evozierung eines Traums, dem man sich von der Wiege bis zum Grab unterwirft; immer und immer wieder.

Auch in Patrick Grafts parallel in der Kunst Halle präsentierten Ausstellung «Mensch zu Sein» steht der Lebenszyklus im Zentrum. Dabei bildet Susan Philipsz' Audioarbeit einen starken Kontrast zur visuellen Wucht von Grafts spielerischer Installation.

## LYRICS «From the Beginning»

Sleep close and fast

night by silentsailing night...

Isobel...

wildwoods' eyes and primarose hair,  
quietly,

all the woods so wild, in mauves of  
moss and daphnedews,

how all so still she lay neath of the

whitethorn, child of tree,

like some losthappy leaf,

like blowing flower stilled,

as fain would she anon,

for soon again 'twil be,

win me, woo me, wed me,

ah weary me!

deeply,

Now even calm lay sleeping; night

Isobel

Sister Isobel

Saintette Isobel

madame Isa

Veuve La belle

Turn off your mind, relax

and float down stream

It is not dying (2x)

Lay down all thought

Surrender to the void

It is shining (2x)

That you may see

The meaning of within

It is being (2x)

That love is all

And love is everyone

It is knowing (2x)

That ignorance and hate

May mourn the dead

It is believing (2x)

But listen to the

color of your dreams

It is not living (2x)

Or play the

existence to the end

Of the beginning (6x)

(Ballade aus *The Wicker Man* von Robin Hardy, 1973; *The Wonderful Widow of Eighteen Springs* von John Cage, 1942; *Tomorrow Never Knows* von den Beatles; 1966)

**Susan Philipsz** (\*1965 in Glasgow) lebt und arbeitet in Berlin. Die letzten Einzelausstellungen der Künstlerin fanden in folgenden Institutionen und Galerien statt (Auswahl): *Here Comes Everybody*, Tanya Bonakdar Gallery, New York; *We'll All Go Together, Highline*, 25th St, New York; *Isabella Bortolozzi Galerie*, Berlin, *Alpine Architecture* (mit Monica Sosnowska), Alte Fabrik, Rapperswil; *More Than This*, Juan Miro Foundation Gardens, Yale Art Gallery, Mallorca (2008); *Susan Philipsz*, CGAC, Santiago de Compostela; *Did I Dream You Dreamed About Me*, Mitzuma Art Gallery, Tokyo; *Susan Philipsz*, Art Statements Basel (2007). Darüber hinaus nahm die Künstlerin zuletzt an folgenden Gruppenausstellungen teil (Auswahl): *Unmonumental*, The New Museum, New York; *Gods and Goods*, Villa Manin, Udine; *The Sea, The Sea*, Folkstone Triennial New Commission, Sydney Biennale; *U Turn*, Copenhagen Triennale; *Mirrors*, MARCO – Museo De Arte Contemporáneo de Vigo (2008); *Skulptur Projekte Münster 07*; *For Ree*, Marc Foxx Projects, Los Angeles; *Madrid Abierto*, Madrid; *Busan Biennale*, Busan (2007).

Für Fragen oder weitere Informationen stehen Ihnen Giovanni Carmine (carmine@k9000.ch) und Maren Brauner (brauner@k9000.ch) gerne zur Verfügung.

### Öffentliche Führungen

Donnerstag, 11. März 2010, 18.30 Uhr

Sonntag, 2. Mai 2010, 15 Uhr

### Kunst über Mittag

Donnerstag, 15. April 2010, 12 Uhr

Führung mit anschliessendem Mittagessen, zubereitet von Fawzy Emrany, der im Rahmen des Artist-in-Residence-Programms von Pro Helvetia derzeit in St. Gallen arbeitet.

Die Kunst Halle Sankt Gallen wird gefördert von der Stadt St. Gallen, Kulturförderung Kanton St. Gallen, Swisslos, Migros-Kulturprozent, Fondation Nestlé pour l'Art (Partenariat) sowie St. Galler Tagblatt. Das Vermittlungsprogramm wird ermöglicht von Raiffeisen.

Kunst Halle Sankt Gallen / Davidstrasse 40 / CH-9000 St. Gallen / Tel.: +41 (0)71 222 10 14 /  
Fax: +41 (0)71 222 12 76 / info@k9000.ch / www.k9000.ch